

# «Historische Kostüme haben mich schon immer fasziniert»

Spitzenkragen und Seidengilet sind in diesen Tagen ihre Welt. Iris Haas aus Tuggen ist im Team der Kostümschneiderinnen für das Festspiel «D'Schtund vo de Zuekunft» dabei. Am kommenden Freitag feiert es Uraufführung im Kreuzstiftgarten in Schänis.

von Gabi Corvi

**D**as Talent fürs Handarbeiten steckt bei Iris Haas in den Genen. Ihre Mutter war Schneiderin. «Schon als Kind habe ich gemerkt, dass ich im Handarbeitsunterricht schneller vorwärtskomme als andere», lacht sie. Doch zum Beruf hat Iris Haas, die gelernte Koch, ausgebildete Arztgehilfin und Pflegefachfrau HF ist, ihr Können nie gemacht. Viel lieber wollte sie ihre Passion in der Freizeit ausleben. Einfach ohne Druck kreativ und fleissig wirken.

### Mitmachen als kleiner Schritt

So sind im Laufe ihres Lebens zwei volle Bundesordner an Mustern entstanden. Und in der letzten Zeit ratterte ihre Profi-Nähmaschine ebenso im Akkord, denn das Festspiel zum 175-Jahre-Jubiläum der denkwürdigen Bezirksversammlung vom 2. Mai 1847 (siehe Box) rief nach fähigen Näherinnen, welche die historischen Kostüme auf Mann und Frau schneiderten.

Als ehemalige Schännerin blieb Iris Haas auch nach ihrem Umzug nach Tuggen mit dem Dorf am Fusse der Federi verbunden. Und so war der Schritt, im Team Kostüme als Puzzle-Teil der Festspiel-Gemeinschaft mitzuwirken, ein kleiner. «In Jugendjahren habe ich selbst Theater gespielt», erzählt sie und ergänzt: «Und schon immer hatte ich grosse Freude an historischen Kostümen».



Die Jahrhundertfrauen, die durch das Festspiel «D'Schtund vo de Zuekunft» in Schänis führen, tragen im Stück mehrere Schichten Kleider.

Bilder Gabi Corvi

Dass das originale Gewand, das die Kostümverantwortliche Tanja Liebermann aus einem Theaterfundus zusammentragen konnte, durchaus seine Tücken hat, wurde den Näherinnen schnell bewusst. «Die Stoffe der Trachtenblusen, der Herren- und Bauernkleider sind teilweise sehr dünn und reissen leicht. An verschiedenen

Mänteln fehlten die Knöpfe oder die Grössen der Hosen passten einfach nicht auf die Figuren der Männer», zählt Haas schmunzelnd auf.

### Vielschichtige Jahrhundertfrauen

Neben den Kostümen für Oberst Dominik Gmür und Co. gibt es aber auch das Gewand der Jahrhundertfrauen.

Der Schwarm vorwitziger und visionärer Frauen führt das Publikum durch das Spiel. Sie gehen wortwörtlich mit der Zeit, die Schleier fallen ab, die Rüschenröcke verschwinden.

Entsprechend zahlreich sind die Kostümwechsel. Und diese müssen schnell gehen. So waren die Näherinnen auch hier gefordert, jedes

Kleidungsstück umziehfreundlich zu gestalten.

Iris Haas meint abschliessend bescheiden: «Wenns dann auf der Bühne klappt, sind die guten Geister im Hintergrund zufrieden und das Publikum darf sich an den wunderschönen Kostümen und den passend gekleideten Figuren erfreuen.»



Was nicht passt, wird passend gemacht: Iris Haas aus Tuggen schneidert den Spielern die Kostüme auf den Leib.

### Am Freitag schlägt «D'Schtund vo de Zuekunft»

Das Commedia Adebar-Freilichtspiel «D'Schtund vo de Zuekunft» blickt unter der **Schänner Kirchturnmuh** zurück auf den **2. Mai 1847**. Autorin ist **Rebecca C. Schnyder**. Unter der Regie von Barbara Schlumpf agieren die Spielerinnen und Spieler auf einer ringförmigen Bühne und stellen die letzten

zwölf Stunden vor der denkwürdigen Abstimmung dar. Das Tauziehen der **Liberalen und der Konservativen** wird mit eindrucksvollen Geschichten von Männern und Frauen der Region verknüpft. Im Mittelpunkt steht dabei die Zeit, die unaufhaltsam tickt und das Neue immer eindringlicher

ankündigt. So darf man an den Theaterabenden **vom 29. April bis zum 22. Mai** an der Wiege der modernen Eidgenossenschaft stehen und ein mitreissendes Spiel, untermalt von stimmungsvoller Musik der Band Schöbyschigg, erleben. Infos und Tickets gibts auf [www.commediaadebar.ch](http://www.commediaadebar.ch). (eing)